

Was tun, wenn's brenzlich wird?

Selbstverteidigungskurse für Kinder der ersten bis vierten Klasse stehen in diesem Jahr hoch im Kurs

BÜRSTADT. Kleine niedliche Hündchen oder Katzenbabys, die geknuddelt werden wollen, oder leckere Süßigkeiten, die im Auto um die Ecke warten. Klingt vielversprechend, gerade für jüngere Kinder. Ihnen fällt es oft besonders schwer, dieser Verlockung zu widerstehen. Wie sich Kinder am besten verhalten sollten, wenn sie von einem Fremden angesprochen werden - auf dem Weg zur Schule beispielsweise -, dieser gar zudringlich wird, war ein Thema des Selbstbehauptungskurses für die dritten und vierten Klassen der Schillerschule, der am Wochenende in der Aula angeboten wurde. Ausgerichtet wurde der Kurs wieder vom Förderverein der Schillerschule in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Klaus Peter Fritz, der auch im 1. Judo-Club Bürstadt sehr aktiv ist.

Codewort ist eine sinnvolle Methode

Früher hielt Fritz die Kurse mit dem Polizeibeamten Thomas Schweitzer. Nun bekam Fritz Unterstützung von jungen Menschen, am Wochenende half ihm Martha Hartmann. Den Schwerpunkt am Samstag bildete die Prävention, bei der bestimmte Situationen und Grundsätzliches zum Verhalten behandelt wurden. So zum Beispiel, wie Kinder am besten reagieren, wenn sie ein "böser Mann" auf dem Spielplatz anspricht, und mit tollsten Tricks an-

locken will. "Aufmerksamkeit erregen, laut nein sagen oder ich will das nicht", rät Klaus-Peter Fritz für solch brenzliche Situationen.

Eingegangen wurde auch auf das Verhalten Gleichaltrigen und Jugendlichen gegenüber, aber auch gegenüber Erwachsenen. Hier müssten große Unterschiede gemacht werden, betont der Fachmann. Einem Kind Selbstverteidigungstechniken gegenüber einem Erwachsenen beizubringen, mache keinen Sinn: "Erwachsene sind kräftiger und stärker - und da gibt es nur eins: Aufmerksamkeit erregen, schreien, brüllen und weglaufen." Diese Szenarien spielten die Grundschüler nach, ebenso wie sie sich auf dem Schulweg verhalten und wo sie laufen sollen - nämlich den Weg nehmen, wo ihnen die Autos entgegenkommen. Partner- und Vertrauensübungen standen auf dem Programm.

Sensibles Thema "sexueller Missbrauch"

Der Fachmann hält es für absolut sinnvoll, wenn Eltern und Kinder ein Passwort ausmachen, wenn es um die Mitnahme auf dem Heimweg geht. "Damit die Schützlinge wissen, nur wer dieses Codewort kennt und benutzt, mit dem darf ich wirklich mitfahren", so Fritz.

Der Sonntag stand dann im Zeichen der Selbstverteidigung. Spielerisch wurden bestimmte Situationen nachgestellt. Auch Rangeleien auf dem Schulhof waren Thema. Ein wichtiges Thema bildeten auch Verhaltensmaßnahmen: "Mein Körper - nur ich entscheide, was mit meinem Körper passiert", betonte Fritz. "Auch wenn jemand kuscheln wollte, ich das aber gerade nicht möchte, muss das akzeptiert werden", so Fritz weiter.

Einfache Techniken der Selbstverteidigung wie die Befreiungen aus dem Handgelenk oder dahin schlagen und treten, wo es dem "Gegner" weh tut, waren auch Bestandteil. Bereits bei der Einführung am Auftakttag schnitt Fritz das sensible Thema "sexueller Missbrauch" an. Mit Spielen zwischendurch wurde das umfassende Thema immer wieder aufgelockert.

Bereits Mitte November fand der Kurs für die Erst- und Zweitklässler statt. Mit über 100 Grundschulern an zwei Wochenenden war die Nachfrage dieses Jahr besonders hoch. Klaus-Peter Fritz betonte abschließend um die Wichtigkeit, dass nach einem solchen Kurs die Themen weiterhin im Elternhaus besprochen werden.

Wörter: 478
Autor/-in: Anja-Meike Müller
Seite: 14
Ressort: Lokales
Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2024
Ausgabe: Einzelausgabe
Auflage: 939 (gedruckt)¹
950 (verkauft)¹
973 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,00396 (in Mio)²

Urheberinformation: (C) 2024 VRM GmbH & Co. KG

¹ von PMG gewichtet 10/2024

² von PMG gewichtet 7/2024